

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2021

Neue Spitze

Führungswechsel bei ABB Österreich.

Der Aufsichtsrat des führenden Technologieunternehmens von ABB in Österreich hat Martin Kohlmaier per 1. Mai 2021 zum Vorstandsvorsitzenden von ABB Österreich berufen. Damit löst er seinen Vorgänger Franz Chalupecky ab, der mit Ablauf seines Vertrags nach zwölf Jahren aus dieser Funktion ausscheidet und in den Aufsichtsrat wechselt. Martin Kohlmaier gehört bereits knapp einem Jahr dem Vorstand der ABB Österreich an. Neben seiner neuen Funktion als Vorstandsvorsitzender wird er seine Position als lokaler Business Area Manager für den Geschäftsbereich Antriebstechnik auch künftig beibehalten. Der Absolvent des Diplomstudiums „Technisches Prozess- und Projektmanagement“ an der FH Campus Wien ist bereits seit 30



Martin Kohlmaier verfügt über Erfahrung in den Bereichen Robotik und Antriebstechnik.

Jahren für ABB tätig und hatte in den vergangenen Jahren verschiedene Managementpositionen in den Geschäftsbereichen Robotik und Antriebstechnik inne.

www.abb.com

Fokus

Exporthilfe

Internationalisierungsoffensive geht in die Verlängerung.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und WKÖ-Präsident Harald Mahrer verlängerten die gemeinsame Internationalisierungsoffensive go-international für weitere zwei Jahre. Schramböck hob dabei die Bedeutung von go-international vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Exportrückgänge hervor: „Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist eine Wiederankurbelung der Exporte.“ Mahrer ergänzt: „Unser Land lebt davon, dass die Exporteure tagtäglich über den Tellerrand hinausblicken und ihre erstklassigen Produkte und Dienstleistungen

erfolgreich auf den internationalen Märkten vertreiben. 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierte weltweit helfen dabei.“ go-international unterstützt seit 2003 österreichische Unternehmen bei ihrer internationalen Geschäftstätigkeit. Bisher konnten insgesamt 36.800 österreichische Unternehmen gefördert werden. Bei einer kürzlich durchgeführten Evaluierung zeigten die Unternehmen eine hohe Zufriedenheit bezüglich der angebotenen Unterstützungsmaßnahmen und Leistungen von go-international.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.go-international.at

Inhalt

Bechtle IT-Systemhaus Österreich	02
Baumit Life Challenge 2021	02
Echtzeitdaten von Proalpha	04
VSL hat Raum für Ideen	06
OeKB Nachhaltigkeitsbericht	07

Top-Erfolg

All-Time-High.

Österreichs zweitgrößter Baukonzern, die PORR, erreichte 2020 eine Produktionsleistung von 5,2 Milliarden Euro. Massive Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie und Neubewertungen von Projekten führten zwar zu einem negativen Ergebnis vor Steuern, der bereinigte Auftragsbestand liegt jedoch mit 7,1 Milliarden Euro bei einem Plus von 12,2 Prozent. Ziel bleibt es, die Ertragskraft sowie die Marktposition der PORR in ihren Heimmärkten nachhaltig zu stärken.

www.porr-group.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Verlässlicher Partner

Christian Bart ist Leiter der neuen Linzer Geschäftsstelle von Bechtle IT-Systemhaus Österreich.

Nach der Übernahme zweier wichtiger IT-Anbieter mit Sitz in Linz – Dataformers und Smartpoint – hat das Bechtle IT-Systemhaus Österreich kürzlich eine eigene Geschäftsstelle in Linz aufgebaut, um in der wirtschaftlich sehr attraktiven Region noch stärker vertreten zu sein. Als Standortleiter konnte Christian Bart gewonnen werden. Geschäftsführer Mag. Robert Absenger freut sich, diese strategisch wichtige Position mit einem idealen Kandidaten besetzen zu können, um die „Region Mitte“ des Bechtle IT-Systemhauses mit voller Kraft und ganzem Elan aufzubauen. Ing. Christian Bart (52) verfügt über eine profunde Marktkenntnis und war bereits langjährig erfolgreich als Key Account Manager sowie in leitender Funktion in Salzburg und Oberösterreich im IT-Infrastruktur-

turbereich, unter anderem bei NTS und Siemens, tätig.

Große Nachfrage

Für das Bechtle IT-Systemhaus sieht er ein großes Potenzial im oberösterreichischen und Salzburger Markt: „Für alle Systemhausdienstleistungen, in denen Bechtle in den vergangenen Jahren erfolgreich Schwerpunkte gesetzt hat, wie Managed Services, Cloudkonzepte auf Augenhöhe oder IT-Security, gibt es eine enorme Nachfrage. Ich freue mich darauf, mit meinem Linzer Team, für das wir übrigens noch Verstärkung suchen, neue Kunden zu gewinnen. Mit der Kompetenz und dem Portfolio der international führenden Bechtle AG im Rücken wird uns das sicher gelingen.“

www.bechtle.com/at



Ing. Christian Bart, Leiter der Geschäftsstelle Linz, Bechtle IT-Systemhaus Österreich



Mag. Robert Schmid und Mag. Georg Bursik mit dem Baumit Life Challenge Award.

36 Finalisten aus 26 Baumit Ländern standen beim Online-Finale in der Endauswahl. Die Architekten-Jury wählte das Projekt MO Museum in Vilnius zum Life Challenge 2021 Award Sieger. Österreich siegte in der Kategorie „Historische Sanierung“ mit der Kunst- und Architektur-Ikone „Wiener Secession“.

Die Life Challenge steht als Synonym für die perfekte Zusammenarbeit von Baumit, Architekten, Investoren und vor allem dem ausführenden Gewerbe. Das Baumit Life-Farbsystem bietet 888 Fassadenfarben. Da

Baumit Life Challenge

Baumit kürte die besten Fassaden Europas.

Architekten gerne in Weiß gestalten, steht seit 2021 mit „Shades of White“ eine Farbpalette aus zusätzlich 12 Weißtönen für den perfekten puristischen Look zur Verfügung. Coronabedingt wurde die Prämierung für die schönste Fassade Europas online, via live Stream, ausgetragen.

„Die Baumit Life Challenge 2020/21 stellte dennoch einen neuen Rekord auf: 385 Beiträge aus 26 Ländern wurden eingereicht. Der Dank gilt allen Teilnehmern, den Baumit- Partnern und Mitarbeitern sowie der internationalen Expertenjury. Sie alle haben diesen europaweiten Wettbewerb überhaupt erst möglich gemacht“, zeigt sich Robert Schmid begeistert.

Baumit Österreich: Sieg in der Kategorie „Historische Renovierung“ Österreich war heuer mit fünf Nominie-

rungen wieder besonders stark vertreten und hatte allen Grund zum Jubeln: Die „Secession“ siegte in der Kategorie „Historische Renovierung“.

„Die Secession in Wien ist eine Ikone der Kunst, Architektur und der Revolution, eine Hommage an den Jugendstil und heute eines der wichtigsten Baudenkmäler der Welt. Die professionelle Bewahrung und Restaurierung eines solchen architektonischen Erbes ist eine wichtige Leistung von Architekten und Bauunternehmen. Die respektvolle und erfolgreiche Renovierung dieses architektonischen Juwels gibt der Wiener Secession ihre unbestrittene Schönheit zurück“, beurteilte die Jury die herausragende Teamarbeit von Architekt Adolf Krischanitz ZT GmbH mit der Verarbeiterfirma NOVOTNY Baugesellschaft m.b.H.

www.baumit.at

KARRIERE? VOLLAUTOMATISCH!

- **Bachelorstudiengang Smart Automation***
- **Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik**
- **Masterstudiengang Automatisierungstechnik-Wirtschaft**

DAS STUDIUM AN DER SCHNITTSTELLE

Die Automatisierungstechnik verbindet Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaft. Die Herausforderung bei der Automation technischer Prozesse liegt darin, zwischen den meist gegenläufigen Aspekten von Zeit, Kosten, Qualität, Ressourcen und Umwelt ein Optimum herzustellen.

Das **berufsbegleitende Bachelorstudium Automatisierungstechnik** ist stark interdisziplinär auf technisch operative Tätigkeiten ausgerichtet. Zusätzlich ermöglicht der hohe Anteil an Wahlfächern im Studium die ideale Verknüpfung von Beruf und Studium.

Das **Vollzeit-Bachelorstudium Smart Automation*** wird vollständig in englischer Sprache durchgeführt und ist auf unterschiedlichste Aspekte der Informatik und Elektronik fokussiert.

Das **Masterstudium Automatisierungstechnik-Wirtschaft** bildet Führungskräfte für die Wirtschaft aus. Ziel ist es, Management- und/oder Entwicklungstätigkeiten in bzw. für Unternehmen im In- und Ausland in hohem Maße eigenverantwortlich auszuführen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für große Industrieunternehmen als auch für die vielen Mittelbetriebe mit spezialisierten Produkten hoher technologischer Reife interessant.

STUDIUM UND BERUF

Den Studierenden wird ermöglicht, das Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit zu absolvieren oder in diese einzusteigen. Berufserfahrung und berufliche Tätigkeit sind aber nicht erforderlich.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Studierende bearbeiten Aufgabenstellungen im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Darüber hinaus werden für Unternehmen einerseits die klassische Auftragsforschung und -entwicklung, andererseits Projekte im Rahmen von Förderungen, maßgeblich von Lehrenden, abgewickelt.

Forschungsschwerpunkte:

- Industrielle Messtechnik und Messplatzautomatisierung
- Virtuelle Methoden und Simulation in der Entwicklung
- Prozessoptimierung mit SPS, RFID (Radio Frequency Identification) und mobilen Geräten
- Energietechnische Optimierung
- Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren

* vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

	BACHELORSTUDIENGANG Smart Automation*	BACHELORSTUDIENGANG Automatisierungstechnik	MASTERSTUDIENGANG Automatisierungstechnik-Wirtschaft
Organisationsform	Vollzeit, berufsermöglichend	Berufsbegleitend	
Studienbetrieb	Montag bis Mittwoch	Freitagnachmittag und Samstag	
Studienort	Graz		
Studienbeitrag	€ 363,36 pro Semester zuzüglich ÖH-Beitrag (dzt: € 20,20)		
Semesterstart	Mitte September bzw. Ende Februar		
Studienplätze/Jahr	25	43	33
Studiendauer	6 Semester (17 Wochen/Semester)		3 Semester (17 Wochen/Semester)
Abschluss	Bachelor of Science in Engineering, BSc		DiplomingenieurIn, Dipl.-Ing., DI
ECTS	180 Credits		90 Credits

Alle Termine und Detailinformationen finden Sie auf: www.campus02.at/at

FH CAMPUS 02: Körblergasse 126, 8010 Graz, Tel. 0316 6002-726, at@campus02.at

Über das Potenzial von Echtzeitdaten

Warum Sie in der Fertigung nicht auf Echtzeitdaten verzichten sollten!

Wer in der Fertigungsindustrie am Markt bestehen will, muss das Maximum an Effizienz in der Produktion rausholen. Welches Potenzial Echtzeitdaten hier liefern, hat der Software-Hersteller proALPHA für Sie zusammengefasst:

Qualität an oberster Stelle

Kurze Durchlaufzeiten sind in einer effizienten Produktion ein Muss. Ausschussteile müssen rasch aussortiert werden, beispielsweise mit Kameras, die fehlerhafte Teile automatisch identifizieren. Die aussortierte Menge wird direkt an das ERP-System gemeldet. Ist die Fehlerrate für einen Auftrag zu hoch, startet das ERP einen neuen Arbeitsauftrag für die notwendige Restmenge. Unser Kunde, der Elektrodrahthersteller Schwing & Hasse, hat eine Tagesproduktion von rund 150.000 km Draht. Dabei entstehen mehrere Millionen Datensätze täglich. Wird in der Produktion ein kritischer Wert erreicht, informiert unser ERP-System direkt die Werker. So können diese sofort reagieren, wenn ein Draht nicht mehr den Anforderungen entspricht. Kostspieliger Ausschuss wird so vermieden.

Schluss mit unnötigen Rüstzeiten

Rüstvorgänge können mithilfe von Maschinendaten auf ein Minimum reduziert werden. Ein abgenutztes Werkzeug muss nicht immer sofort ausgetauscht werden. Wer Produkte mit geringerer Qualität für einen anderen Auftrag verwenden kann, ist in der Lage, weiterzuproduzieren. Die Menge mit der niedrigeren Qualität wird vom ERP-System erkannt und den entsprechenden Aufträgen zugewiesen. So kann der Produktionsbetrieb seine Effizienz bei optimaler Qualität steigern.

Problem gesucht, gefunden und gelöst

Je enger die Produktion getaktet ist, desto gravierender sind die Folgen eines Stillstands. Auch hier hilft das ERP-System: Meldet eine Maschine einen Ausfall, leitet es nachfolgende Aufträge auf alternative



Ressourcen um oder verschiebt weniger zeitkritische Aufträge, um den vereinbarten Termin zu halten. Zusätzlich legt die Software einen Wartungsauftrag für den Service an und sendet dem zuständigen Werker die Arbeitsliste sowie die Information über die Dringlichkeit des Vorfalls. Letztere ergibt sich aus den Maschinendaten und der Verfügbarkeit von Ersatzmaschinen.

Ein direkter Draht ins ERP-System

Viele Wege führen ins ERP-System, bei uns zum Beispiel über die Integration Workbench (INWB). Kommen die Daten aus verschiedenen Quellen und unterschiedlichen Formaten, braucht es noch einen Übersetzer, der die Maschinendaten ins passende Format für die Weiterverarbeitung bringt. Es gibt einige ERP-Anbieter – darunter auch wir – die das über eine eigene Integrationsplattform lösen – mit einem Enterprise Service Bus (ESB).

Von Detaildaten aus der Fertigung profitieren sowohl der operative Bereich als auch der strategische. Je genauer die Kennzahlen die Realität widerspiegeln, desto eher lassen sich Potenziale für Verbesserungen identifizieren. Maschinendaten unterstützen so die Unternehmensführung dabei, langfristige Optimierungen erfolgreich umzusetzen und bessere Entscheidungen zu treffen.

Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie unseren Blog unter web.proalpha.com/trends.

proALPHA Software Austria GmbH

1100 Wien, Wienerbergstr. 11, Turm A
Tel.: +43/5/79 97 0
info@proalpha.com
www.proalpha.com



Anzeige

Mit 5G in die industrielle Digitalisierung

Huawei schließt weltweit über 1.000 5G-Verträge mit mehr als 20 verschiedenen Branchen ab und fördert mit seinen Partnern die digitale Entwicklung der Industrie.



Erich Manzer,
Vice General
Manager,
Huawei Austria

Nach der industriellen Revolution kommt die industrielle Digitalisierung – und Huawei ist maßgeblich daran beteiligt: In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen der Industrie werden immer mehr 5G-Applikationen implementiert und gemeinsam mit lokalen Netzbetreibern der 5G-Roll-out vorangetrieben. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt mehr als 300 5G-Netze in über 170 Ländern mithilfe von Huawei-Technologie gebaut. Außerdem ar-

beitet das Unternehmen mit Partnern aus dem Ökosystem an der Entwicklung von 5G-Endgeräten, um spezifische und individuelle Branchenanforderungen zu erfüllen. Großes Potenzial sieht Huawei auch in der gemeinsamen Anwendung von 5G-, Cloud- und AI-Technologien – insbesondere im Bereich der industriellen Fertigung. An einem Huawei-internen Beispiel kann gezeigt werden, wie Unternehmen durch den Einsatz von 5G-Technologie die Produktivität steigern können: Bei der Smartphone-Produktion kann mit 5G und Cloud-basierten AI-Anwendungen eine intelligente Qualitätskontrolle implementiert werden. Das senkt die benötigte Zeit für die Kontrolle von 2 Minuten auf 6 Sekunden. Gleichzeitig wird der Produktionsertrag von 98 % auf 99,55 % erhöht. Insgesamt ist die Produktionseffizienz durch die zunehmende Automatisierung in der Huawei-Fabrik in den

letzten Jahren um 300 % gestiegen. „Der 5G-Ausbau ist in Europa ein aktuelles Thema“, so Erich Manzer, Vice General Manager von Huawei Austria. „Aber auch in Entwicklungs- und Schwellenländern kann mit 5G und AI wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt erzielt werden. Deswegen unterstützt Huawei lokale Netzbetreiber dabei, zahlreiche RuralStar-Basisstationen in abgelegenen Regionen zu installieren und so die Mobilfunkabdeckung zu erhöhen.“

Huawei Technologies Austria GmbH

IZD Tower 9th Floor
Wagramer Straße 19, 1220 Wien
<http://e.huawei.com/at>



Anzeige • Foto: Alissar Najjar



eSchenker

Steuerung und
Optimierung Ihrer
Lieferkette aus
einer Hand.



Jetzt registrieren:
eschenker.dbschenker.com

Raum für Ideen

Seit mehr als 25 Jahren profitieren produzierende Industriebetriebe von den universell schützenden Mehrwegverpackungssystemen von VSL. Mit dem Bezug des neuen zentralen Standorts in Kottlingbrunn wird ein neues Kapitel dieser packenden Erfolgsgeschichte aufgeschlagen.

Pandemie, Lockdowns und Social Distancing – das Corona-Jahr 2020 wird wohl niemand so schnell vergessen. Auch wenn es die gesamte Wirtschaft vor beispiellose Herausforderungen gestellt hat, haben einige Unternehmen beeindruckende Erfolgsgeschichten geschrieben, die in Zeiten wie diesen umso mehr erzählt werden müssen. Im Laufe des vergangenen Jahres ist nicht nur der berühmte Babyelefant ein gewaltiges Stück gewachsen. Auch die VSL Mehrwegverpackungen GmbH ist ihren Standorten in Biedermannsdorf und Traiskirchen entwachsen und hat im Wirtschaftspark Kottlingbrunn auf rund 15.000 m² ein neues Zuhause gefunden.

Höchste Verpackungsqualität

Seit über 25 Jahren ist der Spezialist für Industrieverpackungslösungen am internationalen Markt etabliert. Auch Behältersysteme für den mobilen Einsatz sowie der Kofferbau gehören zum Portfolio, das bei VSL stets den wachsenden und komplexer werdenden Kundenanforderungen angepasst wird. Modernste CAD-Verarbeitung ermöglicht, den Qualitätsanforderungen des internationalen Kundenstamms nicht nur zu entsprechen, sondern auch das hohe Niveau immer weiter zu optimieren. „Ob Einzelstück oder Serienprodukt – wir entwickeln und produzieren die Verpackungen nach Kundenwunsch, just in time“, fasst VSL-Geschäftsführer Michael Lorenz den Qualitätsanspruch des Unternehmens in Worte. „Bei uns kommt nichts von der Stange, da gibt es keine Kompromisse.“



Der neue VSL-Standort im Wirtschaftspark Kottlingbrunn

Gut gelagert

Die individuelle Lösungs- und Kundenorientierung von VSL ist ein Erfolgskonzept, das seinen Platz benötigt – für Büro, Produktion sowie ein umfangreiches Lager, das einen ausschlaggebenden Faktor für die räumliche Vergrößerung lieferte. Der neue Standort verfügt nun über ein Hochregallager des österreichischen Lagerspezialisten Allclick, das über 3.000 Palettenstellplätze sowie einen überdachten Lagerplatz für Schaumstoff mit rund 2.000 m² verfügt.

Alle(s) unter einem Dach

Mit dem Neubau auf dem freien Gelände in Kottlingbrunn stemmte das Unternehmen innerhalb eines Jahres inklusive Corona-Krise eine logistische Mammutaufgabe. Das Grüne-Wiese-Projekt eröffnete aber auch die Möglichkeit, das Werk den eigenen Bedürfnissen anzupassen. „Da nun der Transport zwischen den beiden Werken wegfällt und wir das neue Gebäude auch optimal an unsere logistischen Ansprüche angepasst haben, erwarten wir uns einen Zeitgewinn in der Produktion sowie eine Verbesserung der internen Kommunikation“, erläutert Michael Lorenz einige Vorteile des neuen Zuhauses.

Expansionskurs hält an

Während die Mitarbeiter am neuen Standort ihre Arbeit aufgenommen haben, geht der ambitionierte Expansionskurs munter weiter. Seit November 2020 ergänzen nämlich auch die innovativen Holzverpackungen der Firma Lucrum das umfangreiche Produktprogramm von VSL. „Wir haben auch die 20 Lucrum-MitarbeiterInnen übernommen und verfügen nun über insgesamt 80 hochqualifizierte Fachkräfte“, freut sich Michael Lorenz. Um die beiden Unternehmen auch räumlich zu vereinen, hat sich VSL eine Kaufoption für weitere 10.000 m², unmittelbar angrenzend an den neuen Firmenstandort, gesichert. Noch in diesem Jahr soll mit dem Neubau begonnen und Lucrum von Möllersdorf nach Kottlingbrunn übersiedelt werden. <

VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH

2542 Kottlingbrunn, Etrichstraße 75–83
Tel.: +43/2252/40 82 02
office@vsl.at
www.vsl.at



Anzeige



OeKB-Nachhaltigkeitsbericht 2020

Die OeKB-Kreditinstitutsgruppe berichtet über die Meilensteine 2020 sowie über die Ziele der neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2021-2025.

2020 war ein Ausnahmejahr. Mit den Unterstützungsleistungen im Rahmen der COVID-19-Hilfspakete ist es gelungen, die Liquidität von Unternehmen und Tourismusbetrieben sicherzustellen. Die OeEB hat mit COVID-19-Liquiditätslinien in Zielländern ebenfalls schnell und flexibel reagiert. Und dank unserer Services lief auch die Infrastruktur des österreichischen Kapitalmarktes stabil weiter“, sagt Helmut Bernkopf, im Vorstand der OeKB für den Bereich Export Services verantwortlich.

„Das Thema Sustainable Finance spielt beim Neustart der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Grüne Investitionen können ein bedeutender Impulsgeber für die wirtschaftliche Erholung und den Übergang zu einem nachhaltigen und widerstandsfähigeren Wirtschaftssystem sein. Wir dürfen neben der Coronakrise nicht auf den Klima- und Umweltschutz sowie die sozialen Fragen vergessen. Die OeKB Gruppe arbeitet aktiv an Lösungen für diese großen Herausforderungen“, sagt Angelika Sommer-Hemetsberger, im Vorstand der OeKB für Kapitalmarktaktivitäten zuständig.

2019 wurde der erste OeKB Sustainability Bond begeben. Die mehrfach überzeichnete Anleihe wurde im letzten Jahr erfolgreich einem Impact Review durch Sustainalytics unterzogen und mit einem TRIGOS-Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Ende März 2021 wurde der zweite OeKB Sustainability Bond erfolgreich begeben. Die Mittelvergabe erfolgte wieder gemäß den Richtlinien des Sustainable Financing Frameworks der OeKB, und die Emissionserlöse werden ausschließlich für Projekte der OeEB verwendet. Um ihrer Verantwortung für mehr Transparenz gegenüber dem Investorenkreis nachzukommen, zählen die OeKB und ihre Töchter OeEB und OeKB CSD seit Dezember 2020 zu den Unterstützerinnen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die TCFD wurde 2016 von den G20 gegründet, um die freiwillige Offenlegung von klimabezogenen Finanzrisiken zu fördern. Das entsprechende Kapitel



Stärkung der Wirtschaft und Beitrag zum Klimaschutz als nachhaltige Corona-Krisenhilfe.

des Nachhaltigkeitsberichts ist die erste eigenständige Offenlegung der OeKB KI-Gruppe unter dem TCFD-Rahmenwerk. Die OeKB, die OeEB und die OeKB CSD an den Standorten Strauchgasse 3 und Am Hof 4 sind EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)-registrierte und -begutachtete Unternehmen. Im Jahr 2000 wurde die erste unternehmensweite Umweltpolitik verfasst, 2002 erfolgte der Start eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements in der OeKB. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Umweltauswirkungen und das Setzen von zahlreichen Maßnahmen haben im Zeitraum 2000 bis 2020 zu signifikanten Verbesserungen und Einsparungen geführt. So konnte beispielsweise der Gesamtenergieverbrauch um 52 Prozent gesenkt werden, die Papier- und Restmüllreduktion liegt jeweils bei 76 Prozent.

Nachhaltigkeitsstrategie 2021-2025

Im Jahr 2020 hat die OeKB basierend auf den Trends und Entwicklungen, den sich daraus ergebenden Risiken und Chancen sowie dem laufenden Austausch mit ihren Stakeholdern die Nachhaltigkeitsstrategie

2021-2025 erarbeitet. In nunmehr drei Bereichen – Kerngeschäft, Mitarbeitende und Bankbetrieb – wurden strategische Zielsetzungen formuliert und konkrete Zielvorgaben für 2025 verabschiedet. Dazu zählen beispielweise eine substanzielle Erhöhung des Refinanzierungsvolumens über Sustainability und Transition Bonds, ein Frauenanteil in Führungspositionen von 40 Prozent oder ein CO₂-klimaneutraler Bankbetrieb in Scope 1 und Scope 2.

„Unsere Analysen im Jahr 2020 sowie die strategischen und regulatorischen Entwicklungen auf der internationalen und nationalen Ebene, wie der Green Deal, Green Recovery und der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wirtschaftens, bestärken uns darin, den bereits eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Wir werden weiterhin die Nachhaltigkeit in unsere Kernprozesse verankern, unsere Datenanalysen vertiefen und unsere Produkt- und Servicepalette im Bereich Sustainable Finance vorantreiben“, fassen Helmut Bernkopf und Angelika Sommer-Hemetsberger zusammen.

www.oekb.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.